

Raum für Kunst

Stundenlanges Werkeln im Atelier, um schließlich die fertigen Arbeiten doch nur wieder den interessierten Kollegen zu präsentieren oder den wenigen Kunstinteressierten, die sich mal in die Produktionsstätte verirren.

Kunst - das ist Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, also muss sie raus in die Öffentlichkeit - Das dachten sich die sieben Essener Künstlerinnen und Künstler, als sie beschlossen, die Initiative „Kollegium kunst (off) raum essen“ zu gründen.

Warum die leeren Räume in den Essener Straßen nicht nutzen und dabei der Stadt auch noch ein bisschen kulturelles Leben einhauchen? Die jungen Studenten und Absolventen der Essener Uni sehen in den ungenutzten Räumlichkeiten eine Chance ihre Kunst bekannter zu machen. Außerdem begreifen sie das Zusammenwirken von Architektur und Kunstwerk als neue Interpretationsebene: In den unterschiedlichen Räumlichkeiten definiert sich das Kunstwerk immer wieder neu.

Großstädte wie Berlin, Hamburg und München haben dieses Angebot begeistert aufgenommen. Für die Ruhrgebietsmetropole ist es ein gelungener Auftakt zur Kulturhauptstadt 2010.

Dabei ist die Gruppe auf Sponsoren angewiesen, die leer stehende Ladenlokale, Wohnungen, Büroräume, Lager- oder Fabrikräume zur Verfügung stellen. Maximal zwei Monate sollen die Exponate in den Räumen hängen, dann wird aus der Galerie wieder der ursprüngliche Raum. Den ersten Sponsor haben die Essener Studenten in Brigitte Krieger gefunden, die Räumlichkeiten in Essen Rüttenscheid zur Verfügung stellt.

Die kreativen Köpfe sind nun eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt, denn schon am 8. Februar wird die erste Ausstellung von „Kollegium kunst (off) raum essen“ auf der Brigittastr. 9, Ecke Annastr. , direkt neben der „Schaustelle Baustelle“ www.baustelle-schaustelle.de um 19 Uhr ihre Pforten öffnen. Die Ausstellung läuft zwei Wochen und endet am 22. Februar um 19 Uhr mit einer Finissage. Die Öffnungszeiten sind Dienstag – Freitag von 17 – 20 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 – 15 Uhr.

Die Initiative hofft dort auf weitere kunstliebende Förderer.